Ausbildung (4-jährig)

SYSTEMISCHE*R BERATER*IN
SYSTEMISCHE*R THERAPEUT*IN

Schwerpunkt: Systemische Strukturaufstellungen

INHALTSVERZEICHNIS

Was sind „Systemische Strukturaufstellungen“? 4
Warum „Systemische Strukturaufstellungen“? 5
Die Ausbildung 6
Arbeitsweise 7
Übersicht über die Module 8
Modulinhalte 9
Abschluss & Zertifikat 13
Teilnehmer*innenkreis & Gebühren 14
Institutsinhaber*innen & Dozent*innen 15

WAS SIND „SYSTEMISCHE STRUKTURAUFSTELLUNGEN“?

Die Systemischen Strukturaufstellungen (SySt®) sind eine von uns entwickelte Aufstellungsform, die wir (Dipl. Psych. Insa Sparrer & Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd) seit 1989 ständig weiter ausformen. Sie sind in verschiedenen Bereichen anwendbar, z.B. in Organisationen, in der Therapie, im kreativen Bereich sowie in Coaching, Supervision und Mediation. Die Grundidee bei Systemischen Strukturaufstellungen liegt darin, das innere Bild zu ändern, das die Klient*innen von einem für sie gerade problematischen System haben.

Die Wurzeln der SySt® liegen unter anderem in der Arbeit von Virginia Satir, der Ericksonschen Hypnotherapie, der systemischen Therapie und in der lösungsfokussierten Arbeit von Insoo Kim Berg und Steve de Shazer.

Dabei kann das Beziehungssystem externer Systeme, bei denen die Systemelemente häufig Personen oder Personengruppen sind, sowie interner Systeme, bei denen die Systemelemente innere Anteile, Symptome, Werte oder anderes sind, aufgestellt werden. Typische Beispiele für Systemische Strukturaufstellungen externer Systeme sind Organisations- und Teamstrukturaufstellungen, Projekt- und Drehbuchaufstellungen. Typische Aufstellungen interner Systeme sind etwa Problemaufstellungen, Glaubenspolaritätenaufstellungen und andere. Grundlage für die einzelnen Formate sind logische Strukturen und Schemata aus der Philosophie. Systemische Strukturaufstellung (SySt®) ist als Marke geschützt und eingetragen; es handelt sich um von Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd entwickelte Arbeitsformen.

WARUM „SYSTEMISCHE STRUKTURAUFSTELLUNGEN“?

- **Strukturaufstellungen** sind eine Sprache, in der die Interventionen als Fragen und die Unterschiedsempfindungen der Repräsentant*innen als Antworten gesehen werden können: der/die Klient*in ist der-/diejenige, der/die so gefundene Aussagen verifizieren oder falsifizieren kann.

- **Strukturaufstellungen** sind ein systemisch-konstruktivistisches Verfahren. Die Ergebnisse der Arbeit entstehen in Kooperation mit den Klient*innen, die an jeder Stelle des Prozesses die Möglichkeit haben, eigene Deutungen und Alternativen, Ideen, Umformulierungen und Fragen einzubringen.

- **Strukturaufstellungen** sind unterschiedsbasiert und verzichten weitgehend auf Deutungen von Seiten der Leiter*innen (die als Gastgeber*innen gesehen werden).

- **Strukturaufstellungen** betonen das Anliegen der Klient*innen als zentralen Aufstellungsprozess und legen größten Wert auf eine klare Kontraktarbeit.

- **Strukturaufstellungen** erlauben verdeckte und teaminterne Arbeit, während klassische Familien- wie Organisationsaufstellungen im Allgemeinen externe Repräsentant*innen erfordern und nur mit explizit deklarierten Teilen arbeiten.

- **Strukturaufstellungen** sind keine isolierten Maßnahmen, sondern werden üblicherweise eingebettet in Vor- und Nachgespräche in Beratungs- und Therapieprozessen (wobei wir in der Regel eine lösungsfokussierte Interviewführung bevorzugen).

Virginia Satir hat vorgelebt, dass harte Provokationen und Konfrontationen überflüssig sind. In der Strukturaufstellungsarbeit haben wir uns für ein Satirsches Vorgehen und gegen die Verwendung von Provokationen und Abbrüchen entschieden.

DIE AUSBILDUNG

SYSTEMISCHE*R BERATER*IN / SYSTEMISCHE*R THERAPEUT*IN

Die SySt®-Ausbildung zur/zum Systemischen Beraterin/Berater umfasst die Teilnahme an 94 Seminartagen (Modul 1–8). Die SySt®-Ausbildung zur/zum Systemischen Therapeutin/Therapeuten umfasst die Teilnahme an 90 Seminartagen (Modul 1–7). Hier entfällt Modul 8, da dieser Titel nur von Personen geführt werden darf, die bereits Therapie ausüben dürfen.

Diese 94 bzw. 90 Seminartage sind in einem Zeitraum von maximal 4 Jahren verpflichtend zu absolvieren. Die Ausbildung ist in 8 Module für Berater*innen bzw. in 7 Module für Therapeut*innen gegliedert. Pro Modul gibt es eine geforderte Tagesanzahl, die es zu absolvieren gilt, wie z.B. Modul1: 22 Seminartage, Modul 2: 16 Seminartage (siehe Seite 8-12).

Die einzelnen Module sind nicht aufeinander aufbauend, obliegen daher keiner vorgegebenen Reihenfolge und können somit flexibel und ganz individuell nach dem angebotenen Seminarprogramm absolviert werden. Die Kenntnisse der Einführungsseminare in die systemischen Strukturaufstellungen und in die lösungsfokussierte Gesprächsführung sind bei allen Seminaren für die 4-jährige Ausbildung wünschenswert. Es wird empfohlen, die Ausbildung mit dem Lehrgang „Das SySt®-Modell der Lösungsfokussierung“ zu beginnen. Die Teilnehmer*innen stellen sich ihre Seminarbuchungen eigenständig aus dem Seminarprogramm sowie den 1-jährigen Ausbildungen zusammen. Das Seminarprogramm variiert jährlich, damit das SySt®-Institut eine große Vielfalt an verschiedenen Seminarinhalten anbieten kann. Die Ausbildungsteilnehmer*innen sorgen eigenverantwortlich dafür, dass sie im Laufe der Ausbildung an ca. 300 Std. Gruppensupervision (pro Monat ca. 6,25 Std.) im Rahmen von selbstorganisierten Peer- und Übungsgruppen teilnehmen. Darüber hinaus wird vorausgesetzt, dass die Ausbildungsteilnehmer*innen an begleiteter Selbsterfahrung in angemessenem Umfang teilnehmen.

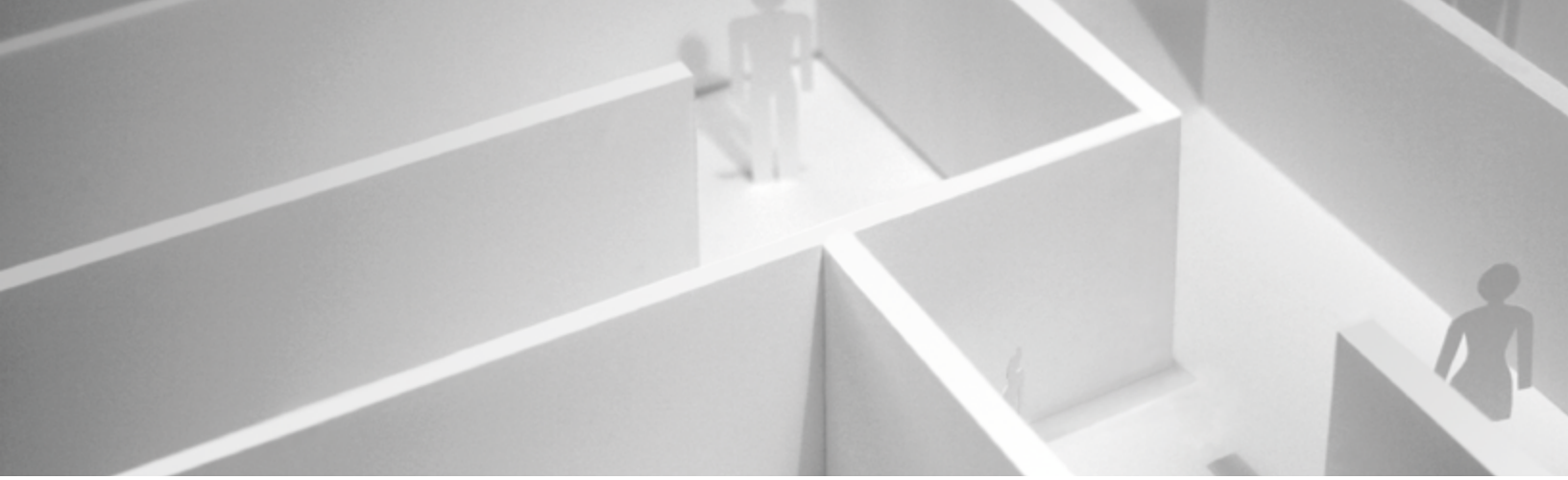
Auch hier unterstützt das Institut durch Kontakte und Links auf der Website **www.syst.info** unter der Rubrik Übungsgruppen.

ARBEITSWEISE

Unsere Arbeitsweise stellt sich wie folgt dar:

- **Kurzeinführungen (Theorievermittlung)**
- **Praxisdemonstrationen**
- **Übungen**
- **Selbsterfahrungen als Repräsentant*in, Klient*in, Beobachter*in oder Gastgeber*in**

Die Praxisdemonstrationen nehmen großen Raum ein. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene herausfordernde Fragestellungen einzubringen.



ÜBERSICHT DER MODULE

MODUL 1:	Systemische Strukturaufstellungen (SySt®)	(22 Tage)
MODUL 2:	Methoden der Ericksonschen Hypnotherapie	(16 Tage)
MODUL 3:	Das SySt®-Modell der Lösungsfokussierung	(14 Tage)
MODUL 4:	Systemische Arbeit mit Organisationen und Supervisionsarbeit	(16 Tage)
MODUL 5:	Theoretische Grundlagen systemischen Denkens	(08 Tage)
MODUL 6:	Therapeutische Haltungen und spirituelle Grundlagen systemischer Arbeit	(04 Tage)
MODUL 7:	Methoden anderer systemischer Schulen	(10 Tage)
MODUL 8:	Ergänzende Grundlagen	(04 Tage)

MODULINHALTE (1–8)

MODUL 1: Systemische Strukturaufstellungen (SySt®)

Die Systemischen Strukturaufstellungen repräsentieren die pure und logische Form der Aufstellungsarbeit. Sie sind ein Gruppensimulationsverfahren auf der Basis des Phänomens der repräsentierenden Wahrnehmung und zeichnen sich besonders durch ihr syntaktisches und systematisch ambiges Vorgehen aus. Sie verfügen über eine klare Grammatik, die aus der Syntaktisierung der Aufstellungsarbeit hervorgegangen ist. Die Grammatik erleichtert zum einen die Erlernbarkeit des Verfahrens, zum anderen dient sie als Leitfaden, wie die verschiedenen Elemente eines Aufstellungsbildes symbolisiert werden können und wie durch Interventionen Veränderungen eingeleitet werden. Darüber hinaus werden die unterschiedlichen Formate der SySt® sowie deren Beziehungen zueinander vorgestellt. In den Seminaren von Modul 1 wird die Theorie und Praxis der Strukturaufstellungen vermittelt und deren Anwendung in verschiedenen Gebieten (Therapie, Beratung, Supervision, Mediation) demonstriert.

MODUL 2: Methoden der Ericksonschen Hypnotherapie

Die Seminare aus Modul 2 vermitteln ein umfangreiches Wissen über verschiedene Methoden aus dem Spektrum der Hypnotherapeutischen Arbeit nach Milton Erickson, welche in den Prozess der Strukturaufstellungsarbeit Eingang gefunden haben. Ebenso können alle Aspekte einer SySt® unter einem hypnotherapeutischem Blickwinkel betrachtet werden. Die beiden Verfahren ergänzen und bereichern sich so gegenseitig. Ähnlich wie die Ericksonschen Verfahren können SySt® als ein interaktiver Prozess zwischen Klient*in, Repräsentant*in und Therapeut*in angesehen werden, wobei letztere keine direktive Rolle einnimmt, sondern den/die Klient*in bei der Findung der Lösung unterstützt. Auch die starke Fokussierung auf ideomotorische Signale der Repräsentant*innen und die bewusste Sprachverwendung während des Aufstellungsprozesses zeigen, wie hilfreich die Hypnotherapie zur Reflektion des Aufstellungsprozesses ist. SySt® bieten die Möglichkeit, direkt mit unwillkürlichen Prozessen zu arbeiten und vermitteln den Klient*innen primär Erfahrungen und können somit das Auffinden von Erklärungen ihnen selbst überlassen.

MODUL 3: Das SySt®-Modell der Lösungsfokussierung

Die SySt® haben den lösungsfokussierten Ansatz als Grundlage und sind in eine lösungsfokussierte Beratung eingebettet. Als Vorbild diente hierbei die lösungsfokussierte Kurzzeittherapie der Schule von Milwaukee, wie sie von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg entwickelt worden ist. In diesem Ansatz erfordern Lösungen nicht grundsätzlich eine Problemanalyse. Der/Die Klient*in wird als Expert*in für Themeninhalte gesehen, und wird bei ihrer Lösungskonstruktion von dem/der Berater*in durch unterschiedsbasiertes Fragen unterstützt. Die Arbeit mit Unterschieden und Skalen ermöglicht ein weitgehend deutungsfreies Arbeiten und dient der zunehmenden Syntaktisierung des Beratungsprozesses. Insa Sparrer erweiterte diesen Ansatz auf die transverbale Sprache der Systemischen Strukturaufstellungen und entwickelte das SySt®-Modell der Lösungsfokussierung, in dem lösungsfokussierte verbale wie auch transverbale Sprache fließend ineinander übergehen.

MODUL 4: Systemische Arbeit mit Organisationen und Supervisionsarbeit

SySt® haben sich auch als ein hochwirksames Mittel zur Beratung von Unternehmen erwiesen. So können sie unter anderem zur Teamentwicklung, Konfliktklärung, Visionsfindung, Projektplanung, Arbeit an Firmenphilosophien, Begleitung von OE- und Change-Prozessen, im Marketing sowie zur Teamsupervision angewendet werden. Es gibt in der SySt®-Grammatik eigene Aufstellungsformate, welche eigens auf diese Bedürfnisse/Fragestellungen zugeschnitten sind. Unternehmen stellen dabei als aufgabenorientierte Systeme durch ihre Größe, Komplexität und den hohen Anspruch auf Diskretion besondere Anforderungen an die Berater*innen. Die Arbeit im Organisationsbereich wird deshalb in Modul 4 gesondert behandelt.

UNTERMODUL 4a: **SySt®-Methoden in der Organisationsberatung:** Dieses Modul basiert auf der systemtheoretischen Entwicklungsarbeit am SySt®-Institut zu systemischen Strukturaufstellungen und ermöglicht es, die Erkenntnisse dieser Arbeit in die praktische und alltägliche Führungs- und Beratungspraxis zu übertragen. So ergibt sich ein dialog- und handlungsorientiertes Beratungskonzept, dass die typischen Schritte und Inhalte in unterschiedlichen Beratungs- und Führungsprozessen mit dem SySt®-Wissen verbindet und auf sehr konkreten, kontextspezifischen Interventionen und Tools beruht. Diese können systematisch gelernt und eingesetzt werden. In diesem Sinne beinhaltet dieses Modul Erkenntnisse und Tools, wie sich das SySt®-Wissen über Strukturaufstellungen hinaus schnell und praxisnah in Beratung, Führung und Personalentwicklung einsetzen lässt.

MODUL 5: Theoretische Grundlagen systemischen Denkens

Im Rahmen des Ausbildungscurriculums wird auch in einige Grundideen verschiedener Theorien aus Philosophie, Logik und Systemtheorie eingeführt. Diese Ansätze bieten zum einen ein theoretisches Handwerkszeug zur Reflektion über das Verfahren; zum anderen sind manche der SySt®-Formate durch eine mehr oder weniger direkte Übertragung von Schemata aus unterschiedlichen Formen der Logik entstanden. Für Aufstellungsformate hat das den Vorteil, dass sich so bei einem Modell die relevanten Möglichkeiten systematisch erfassen lassen und sich damit ein in gewissem Sinne vollständiges System ergibt, das auf unterschiedlichste inhaltliche Fragestellungen angewendet werden kann. Seminare aus Modul 5 machen durch die direkte Umsetzung von Theorie in praktische Übungen schwierige und abstrakte Konzepte direkt erfahrbar und anwendbar.

Ein fortschreitend systemischer werdendes Denken befähigt Unterschiede und Veränderungen stärker zu betonen als fixe Elemente und baut auf einer Vielzahl systemischer Methoden und Theorien auf. Wir fassen Denken als eine Tätigkeit auf, deren Weiterentwicklung das ganze Leben lang möglich ist und bei der schon kleine Fortschritte große Änderungen im eigenen Leben und Handeln ermöglichen.

In diesen Methoden steht häufig das Systemische Denken selbst im Mittelpunkt und für systemische Ansätze und Methoden zentrale Theoriebildungen dienen dann als Arbeitsmaterial und Anregung zur Neuausrichtung des eigenen Denkens.

MODUL 6: Therapeutische Haltungen und spirituelle Grundlagen systemischer Arbeit

Viele Aspekte der SySt® berühren auch religionsphilosophische Fragestellungen. Darunter fallen u. a. der achtsame und wertschätzende Umgang mit den Klient*innen sowie der Verzicht auf Deutungen von Seiten der Therapeut*innen bzw. der Berater*innen und die Nutzung von Nicht-Wissen als eine Ressource. Die Seminare aus Modul 6 dienen dazu, diesen wichtigen Aspekten der Arbeit mit Aufstellungen einen eigenen Raum zu geben. So werden die Ausbildungsteilnehmer*innen hier unter anderem die Glaubenspolaritäten-Aufstellung (GPA) und die Coretransformations-Aufstellung (CTA) kennenlernen, welche weitere wichtige Grundprinzipien der SySt®-Grammatik exemplifizieren, und es werden deren religionsphilosophische Grundlagen betrachtet. Die Seminare in Modul 6 verdeutlichen dadurch, weshalb im Rahmen der Arbeit mit Systemischen Strukturaufstellungen von dem/der Berater*in bevorzugt als Gastgeber*in gesprochen wird.

MODUL 7: Methoden anderer systemischer Schulen

Die Systemischen Strukturaufstellungen sind ein Gruppensimulationsverfahren und sind als solches im kreativen Dialog mit und in der Abgrenzung zu ähnlichen Methoden entstanden. Ein Verständnis dieser Ähnlichkeiten und Unterschiede mit anderen Verfahren der Gruppensimulation ermöglicht sowohl ein besseres Verständnis der Aufstellungsarbeit selbst, als auch ein besseres Verständnis über die Wurzeln der SySt®. Im Rahmen von Modul 7 finden deshalb Einführungen in verschiedene Verfahren der Gruppensimulation (z.B. Psychodrama, Soziometrie, Familienrekonstruktion, Parts Party und Skulpturarbeit) statt. Darüber hinaus enthält Modul 7 auch Seminare, welche die Methoden anderer Schulen der systemischen Arbeit (z.B. Methoden der Heidelberger und Mailänder Schule wie das zirkuläre Fragen, das Hypothetisieren und die Aufgabenkonstruktion) thematisieren.

MODUL 8: Ergänzende Grundlagen

In diesen Seminaren werden wichtige Informationen und Grundlagen u. a. der Psychopathologie, Krisenintervention, dem Herstellen von Rapport u. v. m. vermittelt.

Für den Abschluss zum/zur Systemischen Berater/Beraterin sind 4 Tage aus Modul 8 verpflichtend.

Für den Abschluss zum/zur Systemischen Therapeuten/Therapeutin wird kein Seminar aus Modul 8 benötigt, da dieser Abschluss nur für Teilnehmende möglich ist, die aus einem Heilberuf stammen oder die dazu berechtigt sind, Therapie nach dem Heilpraktikergesetz auszuüben.

ABSCHLUSS & ZERTIFIKAT

Abschlussarbeit

Den Abschluss der Ausbildung bildet eine mindestens 80- bis 100-seitige Abschlussarbeit über fünf eigenständig durchgeführte Strukturaufstellungen unterschiedlicher SySt®-Formate mit Interventions-Erläuterungen und jeweils zwei lösungsfokussierten Abschlussgesprächen.

Die Abschlussarbeit wird in zwei Online-Abschlussgesprächen (in der Regel mit Dipl.Psych. Insa Sparrer oder Prof. Dr. Matthias Varga von Kibéd) supervidiert und (ggfs. nach Nachbesserungen) freigegeben.

Zertifikat

Nach Abschluss der Ausbildungsseminare und Annahme der eingereichten Arbeit von Seiten der Ausbildungsleitung als Abschlussarbeit erhält der/die Teilnehmer*in ein Zertifikat als **Systemischer Berater (SySt®) / Systemische Beraterin (SySt®)** bzw. **Systemischer Therapeut (SySt®) / Systemische Therapeutin (SySt®).**

TEILNEHMER*INNENKREIS & GEBÜHREN

Unsere potentiellen Teilnehmer*innen

Anwält*innen, Ärzt*innen, Berater*innen, Coaches, Führungskräfte, Mediator*innen, Therapeut*innen, Trainer*innen sowie alle an Aus- und Weiterbildung Interessierten, die eine Zusatzqualifikation anstreben.

Teilnahmegebühr

Zu Beginn der Ausbildung ist ein Betrag in Höhe von 1.200 Euro fällig. Diese Summe wird mit den letzten Buchungen zum Abschluss der 4-jährigen Ausbildung verrechnet.

Die Gesamtgebühr der Ausbildung setzt sich aus den individuell ausgewählten Seminaren und 1-jährigen Ausbildungen im Rahmen der vorgegebenen Tage pro Modul zusammen und beginnt bei 12.600 Euro (bzw. 14.175 Euro bei Start ab 2027).

Ausbildungsteilnehmer*innen sind nach aktueller Gesetzeslage nach § 4 Nr. 21a/bb UStG von der Umsatzsteuer befreit.

Etwaige, bereits absolvierte Seminare sowie Weiter- oder Fortbildungen, die inhaltlich und thematisch vom SySt®-Institut anerkannt werden, können als sogenannte „Fremdseminare“ angerechnet und von den Seminartagen abgezogen werden. Dies ist mit bis zu max. 40 Tagen möglich (jedoch sind aus Modul 1–4 mindestens 6 Tage, aus Modul 5–7 mind. 3 Tage und aus Modul 8 mind. 2 Tage am SySt®-Institut zu absolvieren) und kann somit sowohl die insgesamt zu absolvierenden Seminartage, als auch die Ausbildungskosten reduzieren. Hierfür werden die entsprechenden Teilnahmebestätigungen bzw. Zertifikate zur Vorlage benötigt. Bitte wenden Sie sich für diesbezügliche Fragen direkt an das SySt®-Institut.

INSTITUTSINHABER*INNEN & DOZENT*INNEN

INSA SPARRER

Diplompsychologin, studierte in München Psychologie und arbeitet seit 1989 als Psychotherapeutin. Aus- und Fortbildungen in Gesprächs-, Verhaltens-, Hypno-, Familien- und systemischer Therapie sowie in lösungsfokussierter Kurztherapie. 1994 gründete sie zusammen mit Matthias Varga von Kibéd das SySt®-Institut München, wo sie die von ihnen gemeinsam entwickelten Systemischen Strukturaufstellungen lehren. Sie gibt Aus- und Fortbildungsseminare an Therapieausbildungs- und Beratungsinstituten sowie in Lehrgängen an Universitäten und ist in verschiedenen europäischen Ländern in Therapie, Coaching, Beratung, Ausbildung, Mediation, Supervision tätig. Autorin mehrerer Buchpublikationen.

MATTHIAS VARGA VON KIBÉD

Prof. Dr., studierte Philosophie, Mathematik, Logik und Wissenschaftstheorie in München. 1976 promovierte er über Universalgrammatik, 1987 schrieb er seine Habilitation über die Grundlagen der formalen Wahrheits- und Paradoxientheorie. Er lehrte als Professor an den Universitäten München, Wien, Ljubljana, Konstanz, Graz, Maribor und Tübingen, sowie am IUC Dubrovnik und am IFF Klagenfurt/Wien; derzeit apl. Professor am Seminar für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie der Universität München. Forschungsschwerpunkte: Paradoxientheorie, logische Sprachanalyse, Wittgenstein. 1994 Gründung des SySt®-Instituts mit Insa Sparrer. Schwerpunkt der Arbeit am SySt®-Institut ist die Entwicklung und das Lehren der Systemischen Strukturaufstellungen. Autor mehrerer Buchpublikationen.

©2024 SySt®. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

SySt®-Institut
für systemische Ausbildung, Fortbildung und Forschung
Insa Sparrer | Matthias Varga von Kibéd GbR
Leopoldstraße 118 | D-80802 München
Tel: +49 (0)89 36 36 61 | Fax: +49 (0)89 36 00 48 80
info@syst.info | www.syst.info